

AIDS-PRÄVENTIONSTOUR

Die „Each One Teach One“-Crew um die Kaufmännischen Lehranstalten Bremerhaven mit Musik und vielen Botschaften unterwegs in Südafrika

Auf eine musikalische „Make Love Not Aids“-Präventionstour in Südafrika begaben sich 2005/2006 die „Each One Teach One“-Crew mit Ideengeberin und Koordinatorin Anne Schmeckies, Lehrerin an den Kaufmännischen Lehranstalten Bremerhaven. Mit selbstgeschriebenen Texten und verschiedenen Aktionen setzen sie sich für eine bessere gesundheitliche Aufklärung ein. Für ihr Engagement wurde die Lehrerin im Februar 2007 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Ubuntu ist eine südafrikanische Lebensphilosophie, die Gemeinsinn und gegenseitige Verantwortung sowie ein respektvolles Miteinander ausmacht. Diesem Spirit von Ubuntu haben sich die Azubis der Kurse World Affairs und Corporate Communication der Kaufmännischen Lehranstalten Bremerhaven und die „Each One Teach One“-Crew (EOTO) verschrieben. Unter dem Dach der Fishtown Falken hat eine siebenköpfige EOTO-Südafrika-Formation 2005 an zehn Schulen in den Townships rund um Kapstadt eine musikalische und tänzerische AIDS-Prävention gestartet.

Ubuntu (aus der Sprache der Xhosa) meint ein universelles Band des Teilens und Gebens, das alles Menschliche verbindet. „Wenn es einem Teil der Welt nicht gut geht, kann es auch dem anderen Teil nicht wirklich gut gehen“, formuliert EOTO-Mitglied DJ Phax Mulder. Darum ist Each One Teach One international unterwegs, um mit positiven Rap-Botschaften, Breakdance und Deejaying Verantwortung in Fragender Völker-Verständigung, für Friedensprozesse und gegen die Stigmatisierung eines Kontinents wie Afrika in Sachen AIDS zu übernehmen.

Die EOTO-Crew fluktuiert je nach Projekt. Es werden immer wieder neue Vorbilder aus der jugendkulturellen Musikszene integriert, die das Gelernte dann lokal an ihre Community weitergeben. Außerdem werden weltumspannende Freundschaften mit den Musikern der jeweiligen Länder vertieft. Es entstehen gemeinsame Projekte und vernetzte Lernprozesse im Sinne von „Jede/r bringt jeder/m was bei“. Rapper BigLeBasti (21): „Diese Projekte sind für mich eine Lebensschule und haben mich tief geprägt.“ In seinem Rap „Tagebuch“ formuliert der MC als Botschaft, dass er durch das Reisen in andere Länder die Menschen verstehen lernt, es sich dabei aber auch immer wieder um eine Reise in sein eigenes Ich handelt. Die „pax-CD“ mit zwölf Musiktiteln und damit verbundenen Werten kann auf www.Work-On-Peace.de kostenlos heruntergeladen werden. Sie ist in Auroville/Südindien, einer internationalen Friedensstadt „in the making“, entstanden und verbindet im Cross Over indische Sounds mit HipHop, R&B und weiteren Stilrichtungen. Auf Work-On-Peace.de ist auch das MAKE LOVE NOT AIDS-Projekt 05 umfassend dokumentiert. Unter www.Myspace.com/EachOneTeachOne-Crew können Hörproben der UBUNTU-CD „From pieces to PEACE“ heruntergeladen werden.



Projektansatz der EOTO-Crew

Musik und Tanz sind besonders gut geeignet, Bewusstsein zu bilden. Es gibt wenige Menschen auf unserem Planeten, die keine Musik hören. Von dem Gedanken ausgehend, dass Musik mit einem friedlichen Klang und positiven Texten intensiver wirkt als manches gesprochene Wort, hat sich die EOTO-Crew in ihrer Arbeit vor Ort und international zum Ziel gesetzt, durch dieses Medium zum weltbürgerlichen Bewusstsein und zum Frieden beizutragen. Auch der bewusst auf dieses Ziel gerichtete Tanz kann durch non-verbale Körperbotschaften einen Beitrag leisten.

Nur zu oft tragen bestimmte Musikstile lediglich zur Zerstreuung der Aufmerksamkeit statt zur Zentrierung bei. Gerade in der durch die Triebfeder der Gewinnmaximierung gepuschten Musik der Jugendkultur, der multinationalen Musikindustrie werden zu häufig Gewalt, Aggressionen und Erniedrigungen zum Ausdruck gebracht.

Die Mitglieder der EOTO-Crew sind „real“, d. h. die jeweils beteiligten HipHopper haben eigene Erfahrungen aus dem rauen Alltag („Streetcredibility“). Sie haben sich eindeutig dafür entschieden, Verantwortung für die Menschen, alle Lebewesen und für die Natur unserer Welt zu übernehmen. Ihre Devise: „Everything is part of Everything!“ „Ich habe mich entschieden, für den Frieden, an mir zu arbeiten und keinen zu beneiden. Nichts geht von allein, schaufel die Seele frei, wenn du wissen willst, wie das weitergeht, dann steh auf und bleib nicht stehn“, hat Rapper BigLebasti gereimt.

Die Gruppe steht auf Soulfood. Neue Erkenntnisse und die damit verbundenen Worte zur Schaffung von Harmonie sind das Anliegen von EOTO. Statt stampfenden Beats tauchen in der Musik der Gruppe immer häufiger Töne und Klänge aus der Natur auf. Der Gesang der Vögel, Glocken, Seemuscheln und zirpende Grillen finden Einlass in den Sound „Glimpsees of Light!“. Durch Tanz kann ebenso Freude und positive Zukunftsorientierung ausgedrückt und übertragen werden.

Anti-AIDS-Kampagne Kapstadt

Mit dieser Einstellung haben wir uns 2005 auf den Weg nach Kapstadt gemacht. Die Azubis der Kurse World Affairs und Corporate Communication der Kaufmännischen Lehranstalten Bremerhaven (KLA) haben alle wichtigen Details zum Thema AIDS und der speziellen Situation in Südafrika aufgearbeitet. Seit der Entdeckung des HI-Virus

vor nunmehr 25 Jahren sollen sich weltweit etwa 65 Millionen Menschen infiziert haben und rund 35 Millionen Menschen sollen an dieser Krankheit gestorben sein. Nach Angaben des UN-Kinderhilfswerks UNICEF steigt in Afrika die Zahl der Kinder, die ihre Eltern durch Aids verlieren, dramatisch an. Bis 2010 wird damit gerechnet, dass 15,7 Millionen Kinder ihre Mütter und Väter und oft auch beide Elternteile durch AIDS verloren haben. Die Statistiken widersprechen sich allerdings oder sind nicht wirklich verlässlich.

EOTO will mit den internationalen Aktionen Freundschaften schließen und brüderliches und schwesterliches Verhalten ausbilden helfen. Positives Denken lernen und lehren ist dabei die Basis der Projekte.

„Wir hatten einen guten Kontakt zu den Kindern an den Schulen“, sagt Break-Dancer Mohamed Cavin (18), Schüler der KLA, der im Alter von fünf Jahren mit seinen Eltern aus dem Irak nach Deutschland eingewandert ist. „Jetzt weiß ich erst, wie gut wir es materiell in Deutschland haben“, bekennt er der einheimischen Presse und vielen hundert Jugendlichen gegenüber bei einer Veranstaltung in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Bremerhaven zur Thematik AIDS/Geschlechtskrankheiten. Breaker „Paddy the Beat“ Rathjen (17), ebenfalls Schüler der KLA, ergänzt: „Oft haben wir auf den allabendlichen Nachbesprechungen in Kapstadt alle zusammen geweint. Das Leid dieser Kinder, die zum Teil ohne Frühstück zur Schule kommen, manche ohne Schuhe mit ernsten Augen und viel Dankbarkeit für die Kommunikation mit uns, das war an einigen Tagen einfach zu viel für uns.“

Es fand ein intensiver Wissensaustausch zwischen der EOTO-Crew und den Kindern/Jugendlichen der jeweiligen Schulen statt. „Für uns in Deutschland ist es ja an den Schulen noch nicht üblich, dass Kinder bei blutenden Verletzungen von anderen Kindern nicht verarztet werden dürfen. In Südafrika wird von Seiten der Lehrer dann mit Gummihandschuhen gearbeitet“, berichtet Saxophonist Ruben Donsbach (23), „das zum Beispiel haben die Kinder uns berichtet und dass sie froh darüber sind, eine Schuluniform zu tragen. Das bedeutet Schutz vor den Gangstern und nicht auf dem Schulweg überfallen zu werden.“

Fast alle Schulen sind mit Stacheldraht geschützt und durch Tore verschlossen. Selbst der einzige Computer einer Schule wurde von Gangsterbanden ge-

raubt, die oft noch selber im jugendlichen Alter sind. Melissa und Ashley, zwei Jugendliche des „Childrens Recource Centre“ und aktive Mitglieder der EOTO-South-Africa-Crew 2005 hatten 14 Tage vor der gemeinsamen Aktion einen Freund verloren, der wegen ein Paar Nike-Turnschuhen sein Leben lassen musste. Unter www.Childrensmovement.org.za und www.Baobaconnections.org können Informationen über unsere südafrikanischen Partner in dieser Kampagne nachgelesen werden.

Ausblick und Resümee

Die Anti-AIDS-Kampagne 2005 hat uns so bewegt, dass wir im Jahr 2006 wiederum nach Kapstadt gereist sind. Ziel der Reise war die musikalische Aufnahme von zwei Schulchören in Gugulethu und einzelnen Kindern an den Schulen, die sogenannten „Straßenkinder“, in Cape Town City um das Center One Love. Daraus soll die Ubuntu-CD entstehen, die wir erneut nach dem Prinzip des Gebens und Teilens an die beteiligten Schulen rund um Kapstadt und an die Schulen im Bundesland Bremen sowie an die *unesco-projekt-schulen* verschenken möchten. Wir wollen sie Nelson Mandela widmen, einem unermüdlichen Kämpfer für die Menschlichkeit, der ganz besonders für seine Politik der Vergebung ein großes Vorbild für viele Jugendliche auf dieser Welt ist.



Foto: Sebastian Bosum

Die EOTO-Crew in Gugulethu/Kapstadt, Südafrika

An dieser Stelle soll noch einmal die Wichtigkeit von Freiräumen für selbst organisierte Prozesse von Jugendlichen und jungen Erwachsenen betont werden. Es ist wichtig, diese Möglichkeiten für internationale Projekte zu schaffen, weil die Jugendlichen mit ihren Talenten und ihren Idealen viel zur Veränderung der Welt beitragen können.

Unsere Kinder und Jugendlichen müssen ernst genommen werden mit ihrem Anliegen die Welt zu verbessern. Einmal im Schulleben eines jeden Kindes müsste ein Lernaufenthalt oder ein Projekt obligatorisch in einem anderen Teil der Welt stattfinden.

Die EOTO-Crew dankt an dieser Stelle ganz besonders den Partnern vor Ort. Das sind die Fishtown-Falken mit ihrer Bildungsreferentin Kirsten Lehbrink und die Bildungsgemeinschaft Arbeit und Leben mit ihrem Referenten Walter Rentzel. Ganz besonderer Dank gilt der Schulaufsicht und den Mitarbeiter(inne)n des Schulamtes Bremerhaven, die aufgeschlossen sind und unsere internationalen Projekte genauso unterstützen wie

die Schulleitung der KLA und die Mitarbeiterinnen im Sekretariat der Schule. Ohne die Förderungen durch den Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales in Bremen sowie das Amt für Jugend und Familie in Bremerhaven wäre das Projekt nicht möglich gewesen.

Die Aktion Mensch „5000xZukunft“ sowie „DieGesellschafter“ und die swb-Bildungsinitiative haben mit ihrer finanziellen Unterstützung ebenso unsere Aktivitäten ermöglicht wie das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), die Reederei Frank Dahl in Cuxhaven, die Firma Marcare und Kapitän H. J. Möller, Steuerberater Christian Schumacher, Bremen sowie unsere Kooperationspartner die Heinrich-Böll-Stiftung in Bremen und

der Stadtschülerring Bremerhaven. Unser ganz besonderer Dank gilt den Kindern und Jugendlichen und der HipHop-Szene in Kapstadt sowie dem Children's Recource Centre und ihrem Leiter Marcus Solomon. Wir danken außerdem der sozialen Hilfsorganisation medico international, mit der wir seit dem Ende der Apartheid in der Kapstädter-Projekte-Vernetzung zusammenarbeiten und dem Rapper Deejay sowie dem Koordinator von Baobabconnection Shamiel X Adams.

Anne Schmeckies
Lehrerin an den Kaufmännischen Lehranstalten
Bremerhaven